

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 10. Juni 2008

**Motion Erwin Sutter "Finanzielle Hochrechnungen"
vom 21. Juni 2005**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Ausgangslage

In der am 21. Juni 2005 eingereichten und vom Grossen Stadtrat am 23. August 2005 überwiesenen Motion nehmen die Motionäre Bezug darauf, dass der Grosse Stadtrat bis zur Medienkonferenz jeweils im April keine Kenntnis über den Stand der Ergebnisse der Jahresrechnung der Stadtverwaltung erhält.

In diesem Zusammenhang weisen sie darauf hin, dass es in grösseren Betrieben üblich sei, dass die Geschäftsleitung periodisch nicht nur über den aktuellen Geschäftsgang informiert wird, sondern auch das Instrument der Finanzvorschau als aktuelles Steuerungsinstrument für die laufenden Ausgaben, für Investitionen wie auch als Steuergrösse für den Budgetierungsprozess nutzt.

Weiter stellen sie fest, dass auch öffentliche Verwaltungen das Instrument der finanziellen Prognose kennen. So erstelle z.B. die eidgenössische Finanzverwaltung per 2. und 3. Quartal eine finanzielle Hochrechnung für die laufende Finanzrechnung des Bundes. Die Hochrechnung enthält die aktuellen Einnahmen- und Ausgabenschätzungen.

Sie möchten deshalb, dass künftig der Stadtrat in der zweiten Jahreshälfte, spätestens aber auf den Zeitpunkt des Voranschlages (Budget) eine Hochrechnung über die Einnahmen, Ausgaben und Investitionen für das laufende Jahr erstellt und den Grossen Stadtrat über die Ergebnisse informiert.

2. Haltung des Stadtrates zur Motion

2.1 Grundsätzliche Überlegungen

Der Stadtrat ist sich seiner finanzpolitischen Verantwortung bewusst. Er ist sich auch im Klaren darüber, dass die rechtzeitige und permanente Kenntnis über die finanzielle Situation der Stadt Schaffhausen immer wichtiger wird, damit allfällig notwendige Massnahmen zur richtigen Zeit getroffen werden können. Er hat deshalb 2005 ein einfaches Prognose-Instrument für die Bereichsleitungen eingeführt. Die Ergebnisse dieser Prognose liegen dem Stadtrat jeweils während der Budgetphase vor. Diese Prognosen beruhen auf Schätzungen der Bereichsleitungen auf Basis der Halbjahreszahlen.

Der Stadtrat hat das Parlament auch schon über das von ihm gestartete Projekt "Modernisierung der finanziellen Führungsinstrumente" informiert, mit welchem in der nächsten Legislatur folgende Ziele erreicht werden sollen:

- Einführung einer Betriebsbuchhaltung (Kosten-Leistungsrechnung) als internes finanzielles Führungsinstrument.
Für die Ausrichtung ist die Organisationsstruktur der Stadtverwaltung massgebend, der Detaillierungsgrad wird durch den Informationsbedarf bestimmt.
- Umstellung der Struktur der Laufenden Rechnung auf die institutionelle Darstellung und Prüfung einer Straffung.
Der Stadtrat wird, in Kenntnis der dann vorhandenen, oben erwähnten neuen internen finanziellen Führungsinstrumente, Vereinfachungen der Rechnung prüfen. Gesprächspartner dafür wird zuerst die GPK sein.

Parallel werden auch die Darstellungen von Jahresrechnung und Voranschlag an das Parlament und die Öffentlichkeit überprüft.

Der gesamte Prozess wird im Rahmen einer Projektorganisation geführt.

2.2 Würdigung des Prognoseinstrumentes

Das heutige Prognoseinstrument basiert auf einer einfachen, kostengünstigen Access Lösung, welche es den Bereichsleitungen ermöglicht, für jede Position der Laufenden Rechnung eine Endjahresschätzung einzugeben und ihre Überlegungen zu kommentieren. Trotz der Einfachheit führte die Einführung der Prognose zu einer Mehrbelastung aller Bereiche, welche zudem in die Budgetphase fällt. Auf dieser Basis erfolgt anschliessend die Ergebnisauswertung mit Schwerpunkt auf der Stufe Sachgruppen der Laufenden Rechnung und bei Bedarf punktuellen Rückfragen.

Die meisten Schätzungen beinhalten zum Zeitpunkt der Prognose im Juli jeweils eine grosse Unsicherheit. Insbesondere das wichtigste Element, die Steuereingänge, lassen sich nur sehr schwer abschätzen. Aus diesem Grund, und weil der Stadtrat mit diesem neuen Instrument zuerst Erfahrungen sammeln wollte, wird die Prognose nur als internes Instrument des Stadtrates eingesetzt. Zudem gehört es zu seiner Führungsaufgabe, aus der Prognose entsprechende Schlüsse zu ziehen und bei Bedarf Massnahmen einzuleiten.

Der Vergleich der bisher erstellten Prognosen mit dem jeweiligen Jahresergebnis zeigt folgendes Bild:

Aufwand	Abweichung 2005	0.4 % Minderaufwand Rechnung
	Abweichung 2006	1.8 % Mehraufwand Rechnung
	Abweichung 2007	0.1 % Mehraufwand Rechnung
Ertrag	Abweichung 2005	4.7 % Mehrertrag Rechnung
	Abweichung 2006	3.2 % Mehrertrag Rechnung
	Abweichung 2007	4.0 % Mehrertrag Rechnung

2.3 Möglicher Ausbau des Prognoseinstrumentes

Sollten mit diesem Instrument eine Verbesserung der Genauigkeit der Ergebnisse erzielt und die vorhandenen Unterlagen als Vorlage für den Grossen Stadtrat ausgebaut werden müssen, ist dies nur mit einem markant höheren Personaleinsatz möglich.

Die Genauigkeit könnte u.a. dadurch verbessert werden, dass der Prognoseprozess moderiert bzw. interaktiv stattfinden würde. Das heisst, die Bereichsleitungen erstellen die Prognose. Diese würde je Bereich von einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter aus dem Bereich Finanzen oder aus dem Controllerdienst detailliert analysiert, hinterfragt und mit der betreffenden Bereichsleitung besprochen. Wo notwendig würden die Prognosen dann angepasst.

Da die Zeit für die Erstellung der Prognose erst nach dem Halbjahresabschluss und noch vor den Budgetlesungen im Stadtrat stattfinden muss, ergäbe sich eine noch höhere Konzentration an Ressourceneinsatz für den Bereich Finanzen und den Controllerdienst. Dies, weil insgesamt 15 Bereiche und 3 Stabsstellen mehr oder weniger gleichzeitig unterstützt werden müssten. Auch der Aufwand für die Bereichsleitungen würde sich durch diesen Ausbau, insbesondere durch die Gespräche, weiter erhöhen.

2.4 Rolle des Parlaments

Die Motionäre stellen selber fest, dass in den grösseren Betrieben jeweils die Geschäftsleitung mit den Ergebnissen der Prognose bedient wird. Bei der Stadtverwaltung fällt diese Rolle dem Stadtrat zu. Aus diesem Grund soll die Prognose ein Instrument des Stadtrates bleiben. Es ist der Stadtrat, der zusammen mit den Bereichsleitungen die Prognose analysieren muss. Es ist weiterhin der Stadtrat, welcher aus der Analyse die notwendigen Massnahmen einleiten muss. Die eigentliche Bearbeitung der Prognose ist somit eine ureigene Aufgabe des Stadtrates.

Eine Diskussion und Behandlung im Grossen Stadtrat würde für diesen zu einigem Mehraufwand, insbesondere in zeitlicher Hinsicht, führen. Wie Vorschlag und Rechnung würde die Vorlage „Prognose des Stadtrates“ der GPK zugewiesen. Dort würde sie in einem analogen Prozess zu Händen der Fraktionen und dem Grossen Stadtrat vorberaten. Dies bedeutet: nach einem Eintreten müssten die Unterlagen zur Prognose innerhalb der GPK bearbeitet, Rückfragen an die Verwaltung erstellt, Antworten behandelt und abschliessend Bericht und Antrag an den Grossen Stadtrat erstellt werden.

Der Aufwand für die Verwaltung würde ebenfalls zusätzlich erhöht, müsste doch die Vorlage mit den Ergebnissen der Prognose für den Grossen Stadtrat auch aufbereitet werden, u.a. durch Erstellung der gesamten Dokumentation, umfangreichere Kommentierung, bei Bedarf Fragenbeantwortung.

Wenn dieser Prozess auch kürzer ist als bei Voranschlag und Rechnung, und evtl. teilweise parallel zum Voranschlag ablaufen kann, darf die Mehrbelastung nicht unterschätzt werden und muss mit dem daraus entstehenden Nutzen verglichen und beurteilt werden.

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellen wir Ihnen den folgenden

Antrag

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht und Antrag des Stadtrates vom 10. Juni 2008 zur Motion Erwin Sutter "Finanzielle Hochrechnungen" vom 21. Juni 2005.
2. Der Grosse Stadtrat nimmt davon Kenntnis, dass das Prognoseinstrument ein internes Instrument des Stadtrates bleiben soll, der Stadtrat aber bereit ist, die folgenden Ergebnisse der Rechnungsprognose jeweils mit der Botschaft des Stadtrates zum Voranschlag dem Parlament mitzuteilen:
 - Schätzung Ergebnis der Laufenden Rechnung;
 - Schätzung Steuereingänge natürliche und juristische Personen;
 - Schätzung Personalaufwand.
3. Die Motion Erwin Sutter "Finanzielle Hochrechnungen" vom 21. Juni 2005 wird als erledigt abgeschrieben.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES

Marcel Wenger
Stadtpräsident

Christian Schneider
Stadtschreiber